

QUARTALSBERICHT

31. MÄRZ 2011

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Ausgewählte Konzernfinanzdaten	3
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	4
Erstes Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011: Infineon setzt positive Geschäftsentwicklung fort.....	4
Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011	5
Entwicklung der Infineon-Aktie im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011	6
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	7
Entwicklung der Segmente	8
Erläuterung der wesentlichen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung / Ertragslage	12
Darstellung der Vermögenslage.....	15
Darstellung der Finanzlage	16
Mitarbeiter	19
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
Ausblick.....	20
Risiken und Chancen.....	21
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010.....	23
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010.....	24
Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 31. März 2011 und 30. September 2010.....	25
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010.....	26
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010..	28
Verkürzter Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss	30
1 / Grundlagen der Darstellung	30
2 / Bilanzierung und Bewertung.....	30
3 / Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten	31
4 / Finanzerträge	35
5 / Finanzaufwendungen	35
6 / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	35
7 / Ergebnis je Aktie	36
8 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	37
9 / Vorräte.....	37

10 /	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	38
11 /	Rückstellungen	38
12 /	Finanzverbindlichkeiten.....	39
13 /	Eigenkapital	40
14 /	Aktionsoptionspläne.....	40
15 /	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	41
16 /	Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	41
17 /	Segmentberichterstattung	46
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	49
	Zusatzinformationen (ungeprüft).....	50

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Gesamtsegmentergebnis-Marge	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	994	781	1.916	1.468
Segmentergebnis in Summe	202	96	379	166
Gesamtsegmentergebnis-Marge	20,3%	12,3%	19,8%	11,3%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	173	75	322	16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	4	482	128
Konzernüberschuss	572	79	804	144
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert	0,53	0,07	0,74	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	0,50	0,07	0,70	0,13
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	177	207	311	308
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	261	173	471	320
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-1.632	-372	-1.762	-492
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-555	-389	-740	-302
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-152	-145	-232	-205
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-151	-145	-235	-205
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-445	-361	-504	-187

€ in Millionen; außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. März 2011	30. September 2010
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.724	4.993
Summe Eigenkapital	3.249	2.625
Brutto-Cash-Position	2.691	1.727
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	356	396
Netto-Cash-Position	2.335	1.331
Mitarbeiter²	25.119	26.654

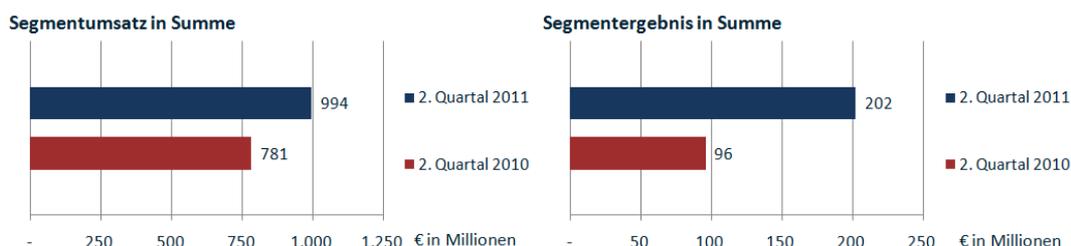
¹ Davon € 1.468 Millionen und € 348 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 (drei Monate zum 31. März 2011 und 2010: € 1.468 Millionen und € 350 Millionen).

² Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichermaßen verwendet.
 In der Vorjahresperiode einschließlich der Mitarbeiter, die im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts zu Intel gewechselt sind.

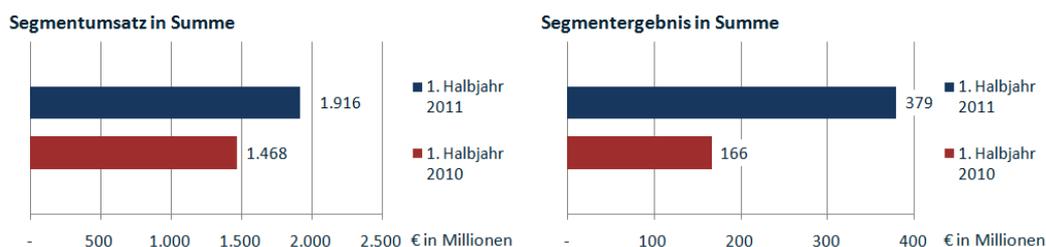
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

ERSTES HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRS 2011: INFINEON SETZT POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG FORT

- **Zweites Quartal des Geschäftsjahrs 2011** (1. Januar 2011 bis 31. März 2011):
 - Die **Umsatzerlöse** stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 27 Prozent auf €994 Millionen. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet dies einen Anstieg um 8 Prozent.
 - Das **Segmentergebnis in Summe** verbesserte sich auf €202 Millionen und hat sich damit gegenüber €96 Millionen im Vorjahresquartal mehr als verdoppelt. Auch gegenüber dem Vorquartal konnte das Segmentergebnis in Summe nochmals um 14 Prozent gesteigert werden.
 - Die **Gesamtsegmentergebnis-Marge** (definiert als Segmentergebnis in Summe dividiert durch Umsatzerlöse) lag damit bei 20 Prozent gegenüber 12 Prozent im Vorjahresquartal und 19 Prozent im Vorquartal.
 - Der **Konzernüberschuss** verbesserte sich auf €572 Millionen im Vergleich zu €79 Millionen im Vorjahresquartal. Darin enthalten ist ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von €399 Millionen (Vorjahresquartal: €4 Millionen), das im Wesentlichen den Gewinn nach Steuern von €378 Millionen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts beinhaltet.



- **Erstes Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** (1. Oktober 2010 bis 31. März 2011):
 - Die **Umsatzerlöse** legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€1.468 Millionen) um 31 Prozent auf €1.916 Millionen zu.
 - Das **Segmentergebnis in Summe** beläuft sich auf €379 Millionen, eine Verbesserung um €213 Millionen gegenüber €166 Millionen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.
 - Die **Gesamtsegmentergebnis-Marge** lag damit bei rund 20 Prozent, eine deutliche Steigerung gegenüber 11 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.
 - Der **Konzernüberschuss** verbesserte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 auf €804 Millionen im Vergleich zu €144 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010, wozu das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten mit €482 Millionen (Vorjahreszeitraum: €128 Millionen) beitrug.



- Die **Brutto-Cash-Position** betrug zum 31. März 2011 €2.691 Millionen, eine Steigerung um €964 Millionen gegenüber €1.727 Millionen zum 30. September 2010. Die **Netto-Cash-Position** beträgt zum 31. März 2011 €2.335 Millionen.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2011

Abschluss des Verkaufs unseres Mobilfunkgeschäfts

Am 31. Januar 2011 haben wir den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts an die Intel Corporation („Intel“) abgeschlossen. Das Mobilfunkgeschäft wird als Intel Mobile Communications („IMC“) fortgeführt. Der Kaufpreis betrug US\$ 1,4 Milliarden. Der im ersten Halbjahr erzielte Vorsteuergewinn aus dieser Transaktion beträgt €501 Millionen. Mit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts schließen wir – nach den vorangegangenen Ausgliederungen des Speichergeschäfts und von Wireline Communications – unsere strategische Fokussierung auf profitable, wachstumsstarke und weniger volatile Halbleitergeschäfte ab und konzentrieren uns auf die Zukunftsthemen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit. Für weitere Informationen zu diesem Verkauf siehe Anhang Nr. 3 („Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten — Verkauf des Mobilfunkgeschäfts — Nicht fortgeführte Aktivitäten“).

Durch Rückkäufe der Wandelanleihe künftige Verwässerung vermieden

Während des ersten Halbjahrs haben wir Anteile unserer im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €36 Millionen für rund €107 Millionen zurückgekauft. Durch die Rückkäufe wird somit eine künftige Verwässerung vermieden, da auf Basis des gegenwärtig deutlich über dem Wandlungspreis liegenden Infineon-Aktienkurses von einer Ausübung des Wandlungsrechts auszugehen ist. Zudem entfallen für die zurückgekauften Anleihen die andernfalls künftig zu leistenden jährlichen Zinszahlungen in Höhe von 7,5 Prozent des Nominalwerts pro Jahr. Die Rückkäufe führten zu einem Buchverlust vor Steuern in Höhe von €11 Millionen, der in den Zinsaufwendungen als Teil der Finanzaufwendungen erfasst wurde. Die Kapitalrücklage wurde um €60 Millionen nach Steuern reduziert, um den Rückerwerb des mit den zurückgekauften Anteilen verbundenen Wandlungsrechtes abzubilden.

Anhaltend hohe Auslastung unserer Fertigungskapazitäten; Investitionen weiter erhöht

Auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 waren unsere Fertigungskapazitäten im Front-End und Back-End nahezu voll ausgelastet. In den vergangenen sechs Monaten haben wir insgesamt €277 Millionen in Sachanlagen investiert, wovon der Großteil auf Kapazitätsausweitungen in unseren Fertigungen für Leistungshalbleiter (Front-End und Back-End) in Malaysia und auf Innovationsinvestitionen am Standort Villach entfällt. Das geplante Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2011 wird bei ca. €850 Millionen liegen. Die Investitionen werden damit deutlich über denen des Geschäftsjahrs 2010 (€325 Millionen) liegen. Wir investieren mehr als €100 Millionen in den Kauf von Immobilien und Fabrikationsanlagen in Dresden. Eine entsprechende Vereinbarung wurde Anfang Mai 2011 unterzeichnet (siehe „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Darüber hinaus werden in diesem Jahr unter anderem US\$ 160 Millionen in den weiteren Ausbau des Standorts Malacca in Malaysia investiert. Mit dem Ausbau schaffen wir 350 neue Arbeitsplätze und erhöhen die Produktionskapazität von Leistungshalbleitern für Anwendungen im Bereich Energieeffizienz. Die Investition ist ein weiterer Schritt, sich stärker in die lokalen Strukturen der Märkte in Asien einzubinden. In den vergangenen Jahren hat sich Asien zum Schlüsselmarkt für den weltweiten Halbleiterabsatz entwickelt. Wir bauen das Asien-Geschäft kontinuierlich aus. Im Januar 2011 haben wir in Peking, China, die neue Geschäftseinheit Infineon Circuits (Beijing) Co., Ltd., eröffnet. Die neue Einheit beherbergt Vertrieb, Marketing, Anwendungs-F&E und Zentralfunktionen, zudem ein Kompetenzzentrum für Lösungen im Automobilbereich, sowie eine Fertigung für IGBT-Stacks. IGBTs (Insulated Gate Bipolar Transistors) sind Leistungshalbleiter, die zum Beispiel Elektromotoren in Autos oder Hochgeschwindigkeitszügen antreiben. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt wird der Aufbau einer 300-Millimeter-Pilotanlage in Villach sein, mit der wir die Herstellung von diskreten Leistungshalbleitern auf 300-Millimeter-Wafern in Massenproduktion vorbereiten wollen.

Aufnahme in das „Sustainability Yearbook 2011“

Nachdem Infineon bereits in den Dow Jones Sustainability Europe Index aufgenommen war, wurden wir im März 2011 auch in das „Sustainability Yearbook 2011“ aufgenommen. Mehr als 2.000 Unternehmen nahmen an der Bewertung teil, darunter 29 Halbleiterunternehmen. Wir platzierten uns auf Anhieb unter den besten 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt – und unter den Top 10 der Halbleiterfirmen. Diese Bewertung in Sachen Nachhaltigkeit unterstützt auch glaubwürdig und überzeugend unsere geschäftliche Strategie der Fokussierung auf die drei gesellschaftlichen Megatrends Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit.

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG

Wir haben am 31. Januar 2011 beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG eingereicht. Gemäß Einbringungsvertrag zwischen

Infineon und Qimonda, der im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts geschlossen wurde, stehen der Gesellschaft Nutzungsrechte am geistigen Eigentum von Qimonda zu. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern am genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben (siehe Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Verfahren betreffend Qimonda“)).

Der Insolvenzverwalter der Qimonda AG seinerseits hat am 1. Dezember 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen Infineon eingereicht. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe und Infineon es versäumt habe, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren siehe Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda“).

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG

Zum 1. Januar 2011 wurde Dominik Asam als Finanzvorstand der Infineon Technologies AG bestellt. Mit Abschluss des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts hat Prof. Dr. Hermann Eul sein Vorstandsmandat niedergelegt und ist aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG vom 17. Februar 2011 hat Herrn Wolfgang Mayrhuber in den Aufsichtsrat berufen. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte ihn der Aufsichtsrat einstimmig zu seinem neuen Vorsitzenden. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Infineon Technologies AG, Prof. Dr. Klaus Wucherer, hatte sein Aufsichtsratsmandat, wie bereits anlässlich seiner Bestellung im Februar 2010 angekündigt, zum Ablauf der Hauptversammlung 2011 niedergelegt.

ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Infineon-Aktie notierte mit €7,24 (Xetra-Schlusskurs) am 31. März 2011 etwa auf Höhe des Kurses von €7,22 zu Beginn des **zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011** am 3. Januar 2011.

Das Quartaltief von €6,81 erreichte die Aktie zu Beginn des zweiten Quartals am 10. Januar 2011. Danach entwickelte sich der Infineon-Aktienkurs bis Anfang Februar anhaltend positiv. Das Quartalshoch von €8,27 erreichte die Infineon-Aktie am 8. Februar.

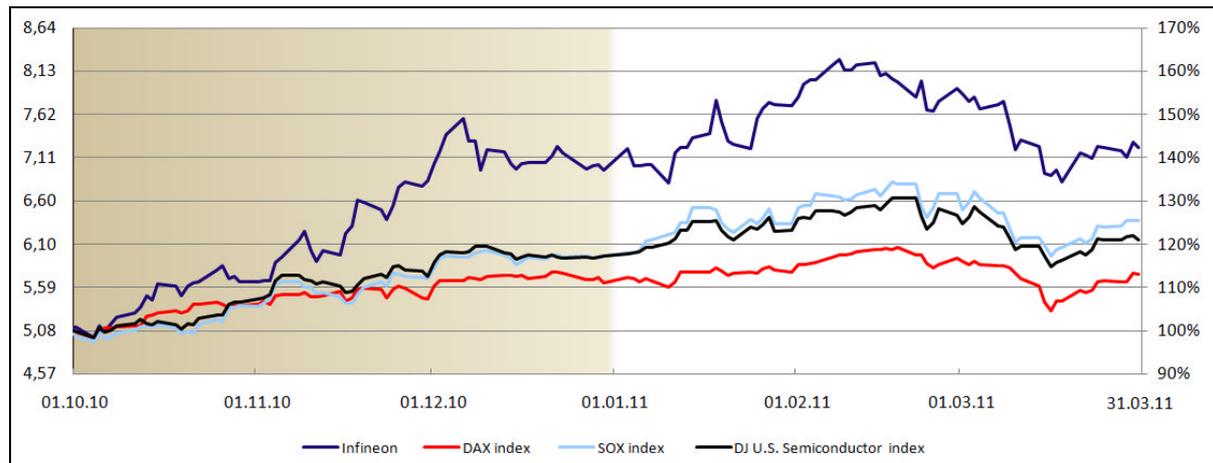
Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 stiegen auch wichtige internationale Aktienindizes nur leicht. Der Deutsche Aktienindex Dax gewann 1 Prozent, der Philadelphia Stock Exchange Semiconductor Index (SOX) 6 Prozent und der Dow Jones US Semiconductor Index 3 Prozent.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** hingegen stieg der Kurs der Infineon-Aktie um 42 Prozent von €5,13 am 1. Oktober 2010 auf €7,24 Euro (Xetra-Schlusskurs) am 31. März 2011. Im selben Zeitraum stieg der Deutsche Aktienindex Dax um 13 Prozent, während der Dow Jones US Semiconductor Index um 21 Prozent und der SOX um 25 Prozent anstiegen.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat die Hauptversammlung am 17. Februar 2011 die Ausschüttung einer Bardividende von €0,10 je Aktie beschlossen. Insgesamt betrug das Ausschüttungsvolumen €109 Millionen.

Seit Anfang November 2010 sind unsere Stammaktien nicht mehr nach dem U.S. Securities Exchange Act registriert. Wir hatten im April 2009 die Einstellung der Börsennotierung an der New York Stock Exchange („NYSE“) beantragt. Seither werden die Infineon American Depositary Shares („ADS“) am außerbörslichen Markt OTCQX International Premier gehandelt. Unsere Stammaktien werden an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an unterschiedlichen regionalen Handelsplätzen in Deutschland gehandelt. Wir werden unsere Präsenz am US-amerikanischen Wertpapiermarkt auch nach der Deregistrierung in Form eines sogenannten „Level 1“-ADR-Programms aufrechterhalten. Die ADS werden am OTCQX-Markt unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des SOX-Index sowie des DJ U.S. Semiconductor Index im ersten Geschäftshalbjahr 2011



	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2011	2010	+/- in %	2011	2010	+/- in %
IFX – Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	7,22	4,10	76%	5,13	3,76	36%
Höchstkurs	8,27	5,17	60%	8,27	5,17	60%
Tiefstkurs	6,81	3,77	81%	5,00	3,05	64%
Ende der Berichtsperiode	7,24	5,14	41%	7,24	5,14	41%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	12.872.917	20.774.470	-38%	13.799.470	20.221.407	-32%
Anzahl ausstehender Aktien (zum 31. März)	1.086.744.585	1.086.742.085				
IFX – Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Beginn der Berichtsperiode	9,61	5,88	63%	7,05	5,35	32%
Höchstkurs	11,35	6,95	63%	11,35	6,95	63%
Tiefstkurs	8,84	5,15	72%	6,81	4,38	55%
Ende der Berichtsperiode	10,31	6,93	49%	10,31	6,93	49%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	113.423	92.405	23%	92.405	236.020	-61%

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

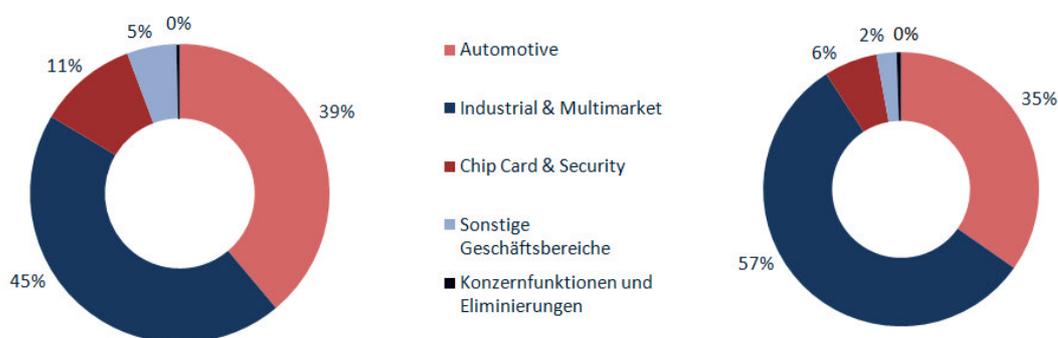
Im ersten Kalenderquartal des Jahres 2011 war die konjunkturelle Dynamik in der Welt nach wie vor hoch. Die politischen Unruhen im Nahen Osten und Nordafrika und die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan dürften die Weltwirtschaft kurzfristig zwar belasten, nach Expertenmeinung wird sich der weltwirtschaftliche Aufschwung insgesamt aber fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds („IMF“) prognostiziert in seinem aktuellen Weltwirtschaftsausblick ein Wachstum von 3,5 Prozent für das Kalenderjahr 2011, nach einem Plus von 3,9 Prozent im Kalenderjahr 2010 (IMF, April 2011).

Der globale Halbleitermarkt entwickelte sich im ersten Kalenderquartal des Jahres 2011 ebenfalls positiv. Im Jahresdurchschnitt erwartet die iSuppli Corporation für das Kalenderjahr 2011 ein Marktwachstum von 7 Prozent (iSuppli, März 2011), nach einem Wachstum von 32 Prozent im Kalenderjahr 2010. Im Dezember 2010 lag die Wachstumserwartung der iSuppli Corporation für 2011 noch bei 5 Prozent.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Alle unsere operativen Segmente profitierten von der anhaltend hohen allgemeinen Nachfrage nach Halbleiterprodukten und konnten auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 beim Umsatz weiter zulegen. Die Umsatzerlöse lagen mit €1.916 Millionen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 deutlich über denen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 (€1.468 Millionen).

Das Segmentergebnis in Summe verbesserte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs auf €202 Millionen (Vorjahresquartal €96 Millionen) und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 auf €379 Millionen gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 (€166 Millionen). Wesentlicher Grund war das mit dem Umsatzanstieg einhergehende höhere Bruttoergebnis vom Umsatz. Gegenläufig wirkten sich leicht erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten sowie ansteigende Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten aus. Diese sogenannten Funktionskosten sind aber in Summe unterproportional zum Umsatz angestiegen und haben damit zu einer deutlich höheren Gesamtprofitabilität beigetragen. Die Gesamtsegmentergebnis-Marge kletterte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf 20 Prozent – gegenüber 12 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 lag die Gesamtsegmentergebnis-Marge bei 20 Prozent, verglichen zu 11 Prozent für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010.



Umsatzerlöse für die sechs Monate zum 31. März 2011

Segmentergebnis für die sechs Monate zum 31. März 2011

AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	392	316	746	595
Anteil am Gesamtumsatz	39%	40%	39%	41%
Segmentergebnis	74	51	133	88
Anteil am Segmentergebnis in Summe	37%	53%	35%	53%
Segmentergebnis-Marge	19%	16%	18%	15%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** legte der Umsatz im Zuge der global gestiegenen Autoproduktion auf €392 Millionen zu. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 mit einem Umsatz von €316 Millionen ist dies eine Steigerung um €76 Millionen oder 24 Prozent. Insbesondere das Wachstum in Asien und der globale Absatz von höherwertigen Fahrzeugen mit überdurchschnittlichem Halbleiteranteil entwickelten sich erfreulich. Automotive lieferte einen Segmentergebnisbeitrag von €74 Millionen, ein Anstieg um €23 Millionen im Vergleich zu €51 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Das Segment erzielte damit eine Segmentergebnis-Marge von 19 Prozent gegenüber 16 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für die deutliche Ergebnisverbesserung waren positive Volumeneffekte aus dem Umsatzanstieg. Zur Absicherung der starken Marktposition im Automotive-Markt wurden die Aufwendungen für Entwicklung und Applikationsunterstützung weiter gestärkt.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €746 Millionen und verbesserte sich um €151 Millionen oder 25 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (€595 Millionen). Der Umsatzanstieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 wurde durch Kapazitätserweiterungen ermöglicht und von einer insbesondere in Asien sehr starken, aber auch in Nordamerika stetig steigenden Nachfrage getragen. Das Segmentergebnis stieg um €45 Millionen auf €133 Millionen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 lag das Segmentergebnis noch bei €88 Millionen. Gegenüber 15 Prozent im Vorjahreszeitraum stieg die Segmentergebnis-Marge im ersten Halbjahr auf 18 Prozent. Der Umsatzanstieg war wesentlicher Grund für die deutliche Ergebnisverbesserung. Zur Absicherung unserer führenden Marktstellung im Automotive-Bereich wurden die Entwicklungsaufwendungen vor allem für Mikrocontroller in der fortschrittlichen 65-Nanometer-Multicore-Architektur und in der Hochintegration von Power- und Kontrollschaltungen auf einem Silizium-Chip weiter verstärkt. Parallel dazu wurde die lokale Präsenz mit zusätzlichen Ressourcen zur Applikationsunterstützung und Kundenbetreuung weiter ausgebaut.

Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Automotive im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Design-Win mit einem sogenannten U-Chip im Bereich Motorsteuerung bei einem führenden chinesischen Kunden. Der U-Chip stellt die für einen effizienten Schaltungsaufbau notwendigen Schnittstellen bereit. Somit ergänzt er die im Antriebsstrang führenden TriCore-Mikrocontroller-Bausteine optimal.
- Ergänzend zu den bereits im Markt erfolgreichen Hybridpacks 1 und 2 wurden im ersten Halbjahr auch die Automotive-Easy-IGBT-Module für Hybrid- und Elektrofahrzeuge eingeführt. Diese Produktfamilie deckt den Leistungsbereich bis 6kW ab. Beispielsweise können bisher riemengetriebene Klimakompressoren nun mit Hilfe eines elektronisch gesteuerten Elektromotors bedarfsgerecht geregelt werden. Das spart Energie und senkt den Kraftstoffverbrauch.
- Ein weiterer wichtiger Meilenstein in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 war der Design-Win mit einem Magnetfeldsensor zur Erfassung der Lenkposition für die elektrische Servolenkung bei Volkswagen.
- Bei der zunehmenden Verbreitung findender radarbasierter Fahrerassistenzsystemen konnten wir weitere Kunden gewinnen. Die hochintegrierte Silizium-Germanium-Lösung von Infineon generiert Systemkostenvorteile und wird zukünftig speziell in höhervolumigen Anwendungen Gallium-Arsenid basierende Systeme ersetzen.

INDUSTRIAL & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	433	324	856	604
Anteil am Gesamtumsatz	44%	41%	45%	41%
Segmentergebnis	108	59	215	103
Anteil am Segmentergebnis in Summe	53%	61%	57%	62%
Segmentergebnis-Marge	25%	18%	25%	17%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** belief sich der Umsatz auf €433 Millionen und stieg um €109 Millionen oder 34 Prozent verglichen zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 (€324 Millionen). Besonders erfreulich hat sich das Geschäft mit Bauteilen für Industrieanwendungen sowie in Applikationen im Bereich der erneuerbaren Energien entwickelt. Darüber hinaus konnte das Geschäft mit Kommunikationsprodukten, insbesondere im Bereich der Mobilfunkinfrastruktur, deutlich ausgebaut werden. Mit einem Segmentergebnis von €108 Millionen lieferte Industrial & Multimarket den höchsten Ergebnisbeitrag der Segmente, ein Anstieg um €49 Millionen im Vergleich zu €59 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Bezogen auf die Umsatzerlöse, entspricht dies einer Segmentergebnis-Marge von 25 Prozent, eine deutliche Steigerung verglichen zu 18 Prozent im Vorjahresquartal. Diese Entwicklung ist vor allem positiven Skaleneffekten aufgrund des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens zu verdanken. Im Jahresvergleich gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung reflektieren Investitionen in innovative Produkte und zukunftsweisende Technologien wie zum Beispiel Leistungshalbleiterbausteine auf Basis von Siliziumkarbid. Höhere Aufwendungen im Bereich Vertrieb und Marketing resultieren unter anderem aus der Stärkung unserer Präsenz in allen wesentlichen Vertriebsregionen, insbesondere im asiatischen Raum.

Infolge der positiven Nachfrageentwicklung erzielte das Segment Industrial & Multimarket im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** einen Umsatz von €856 Millionen und lag damit um €252 Millionen oder 42 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Neben den bereits beschriebenen Marktfaktoren hat der im Jahresvergleich deutlich stärkere US-Dollar zur Erhöhung der Umsatzerlöse beigetragen. Das Segmentergebnis konnte verglichen zu €103 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 mehr als verdoppelt werden und kletterte auf €215 Millionen. Gegenüber 17 Prozent im Vorjahreszeitraum stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 die Segmentergebnis-Marge auf 25 Prozent. Diese Verbesserung ist ebenfalls vor allem auf die positiven Skaleneffekte zurückzuführen. Die im Jahresvergleich erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie im Bereich Vertrieb und Marketing, die die positive Geschäftsentwicklung in der Zukunft sichern sollen, sind unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Industrial & Multimarket im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2011 wurde der Bereich RF Power mit Sitz in Morgan Hill, CA, USA, in das Segment integriert. Dieser Bereich entwickelt und produziert Schlüsselkomponenten für die Mobilfunkinfrastruktur und liefert seine Produkte an Infrastrukturausrüster wie Ericsson und Huawei. Zuvor war RF Power Teil des ehemaligen Segments Wireless Solutions (zusammen mit dem veräußerten Mobilfunkgeschäft).
- Infineon hat im November 2010 mit Xinjiang Goldwind Science and Technology Co., Ltd., Chinas führendem Unternehmen in der Entwicklung und Fertigung von Windkraftanlagen, ein Lizenzabkommen hinsichtlich IGBT-Stacks für die Produktion von Windkraftanlagen abgeschlossen.
- Des Weiteren hat Infineon das Geschäft mit Bauteilen für Zugantriebe (Traktion) weiter ausgebaut. Weltweit wird in den Ausbau von Bahnnetzen und in Züge für den Nah- und Fernverkehr investiert. Der Wert von Infineons Leistungshalbleitern in Hochgeschwindigkeitszügen beträgt bis zu €100.000 pro Zug. In U-Bahnen beläuft sich der Wert auf rund €10.000 pro Zug.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	107	99	205	182
Anteil am Gesamtumsatz	11%	13%	11%	12%
Segmentergebnis	14	3	24	4
Anteil am Segmentergebnis in Summe	7%	3%	6%	2%
Segmentergebnis-Marge	13%	3%	12%	2%

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** belief sich der Umsatz auf €107 Millionen gegenüber €99 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Im abgelaufenen Quartal ist die erste Volumenslieferung für den neuen deutschen elektronischen Personalausweis (nPA) erfolgt. Infineon hat damit einen wichtigen Schritt zum weiteren Ausbau seines Geschäfts mit sicheren behördlichen Dokumenten gemacht. Auch bei Anwendungen im Bereich der integrierten Near-Field-Communications („NFC“)-Lösungen konnten Umsatzsteigerungen erzielt werden. Durch den Ausbau des Geschäfts in diesen attraktiven Bereichen konnte eine erhebliche Verbesserung der Produktstruktur und damit des Bruttoergebnisses vom Umsatz erzielt werden. Das Segmentergebnis kletterte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf €14 Millionen, ein deutlicher Anstieg um €11 Millionen verglichen mit dem Vorjahresquartal. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 13 Prozent erreicht. Die fortgeschrittene Entwicklung von neuen Produkten auf der 90-Nanometer-Technologieplattform sowie die Technologieentwicklung auf Basis des 65-Nanometer-Knotens führten zu einem Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Zur weiteren Unterstützung dieser Neuentwicklungen und Produktanläufe sind die Aufwendungen in Vertrieb und Marketing leicht gestiegen, wurden aber in Relation zum Umsatz konstant gehalten.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €205 Millionen und lag um €23 Millionen oder 13 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert von €182 Millionen. Wesentlicher Umsatztreiber waren Anwendungen im Bereich der behördlichen Ausweisdokumente sowie Bezahlfernsehen. Auch bei höherwertigen Anwendungen in den Bereichen SIM-Karten und Integrierte Rechtersicherheit (TPM) konnte der Umsatz

gesteigert werden. Die Investitionen in hochsicheres Bezahlfernsehen sowie die Entwicklung und Vermarktung des digitalen Sicherheitskonzepts „Integrity Guard“ wurden von unseren Kunden und Partnern anerkannt. Das Segmentergebnis stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 um €20 Millionen auf €24 Millionen verglichen zu €4 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010. Damit erreicht die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 12 Prozent. Die kontinuierlichen Investitionen in Sicherheitsanwendungen und die Optimierung unserer Kostenposition durch die Migration auf die 90-Nanometer-Technologie haben zu einer erheblichen Verbesserung der Produktstruktur und damit des Bruttoergebnisses geführt. Leicht höhere Aufwendungen im Bereich Vertrieb und Marketing resultieren vor allem aus der Stärkung unserer Ressourcen für neue Märkte und Anwendungen wie NFC oder neue Sicherheitsanwendungen über den Formfaktor Chipkarte hinaus (Embedded Security). Insgesamt stiegen die Funktionskosten proportional zum Umsatz.

Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Im Februar 2011 wurde Infineon mit dem Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft für die beste technologische Innovation ausgezeichnet. Infineon erhielt den renommierten Preis in der Kategorie „Großunternehmen“ für seine Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“. Infineon hat die Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“ für Anwendungen entwickelt, bei denen sensible Daten besonders gut und lange gesichert sein sollen. Beispiele sind Kreditkarten und hoheitliche Dokumente wie der elektronische Reisepass oder der neue deutsche Personalausweis.
- In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 konnten wir einen erfolgreichen Hochlauf der auf der Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“ basierenden SLE78-Produktfamilie verzeichnen. Ein wichtiger Meilenstein war hierbei, diese neue Generation von Sicherheitscontrollern für den neuen deutschen Personalausweis zu liefern. Infineon fertigt hier einen beträchtlichen Anteil der Chips für dieses größte Ausweisprojekt Europas. Insbesondere bei Ausweisprojekten, aber auch zunehmend für Bezahlkarten kann Infineon dabei auf langjährige Erfahrung im Bereich der Kontaktlostechnologie für Sicherheitschips zurückgreifen.
- Im Dezember 2010 wurde die OSPT(Open Standard for Public Transport)-Allianz erfolgreich auf der größten Chipkarten-Messe „CARTES 2010“, die in Paris stattgefunden hat, initiiert. Die OSPT-Allianz, ein Zusammenschluss der wichtigsten Anbieter der Chipkarten-Industrie, ist ein internationaler Interessenverband, der den neuen Standard im öffentlichen Nahverkehr CIPURSE™ für sichere auf Chipkarten basierende Fahrgeldsysteme definiert. Die Allianz bildet eine Plattform, um sichere, interoperable und flexible Lösungen für Chipkarten, NFC-Bauteile und Transportsysteme zu unterstützen. Im Gegensatz zu proprietären Lösungen ermöglicht CIPURSE die Auswahl aus einem großen Lieferantennetzwerk und aus einer breiten Produktvielfalt. Basierend auf dieser erfolgreichen Etablierung des neuen Standards, wird Infineon erste CIPURSE-Produkte in 2011 vorstellen. Infineon kann somit sein erfolgreiches Controller-Geschäft im Bereich Public Transport fortsetzen.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	61	44	102	86
Anteil am Gesamtumsatz	6%	6%	5%	6%
Segmentergebnis	7	-8	9	-9
Anteil am Segmentergebnis in Summe	3%	-8%	2%	-5%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen bei Infineon verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind unter anderem die mittelfristig verbleibenden Produktlieferungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche. Auch die Produktlieferungen an Lantiq nach Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts werden hierunter ausgewiesen.

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** belief sich der Umsatz auf €61 Millionen. Das Segmentergebnis betrug €7 Millionen. Der Umsatzanstieg und die Verbesserung des Segmentergebnisses kommen hauptsächlich aus dem Geschäft mit IMC nach dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Die Umsatzerlöse mit Lantiq sind im

Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig, haben jedoch infolge von Kostenstruktureffekten eine verbesserte Marge.

Im **ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €102 Millionen, verglichen mit €86 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010. Die Umsatzerlöse im aktuellen Berichtszeitraum beinhalten gegenüber dem Vorjahr zusätzlich das Geschäft mit IMC, ferner das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern sowie mit Empfangskomponenten für Satellitenradio. Das Segmentergebnis stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 um €18 Millionen auf €9 Millionen bedingt durch das Geschäft mit IMC sowie durch Struktureffekte.

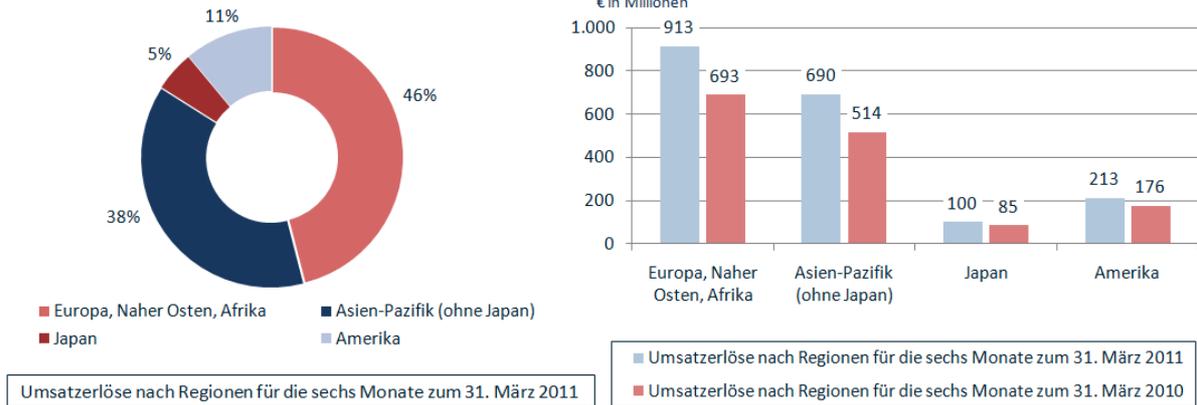
KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** verbesserte sich das Segmentergebnis auf minus €1 Million, verglichen zu minus €9 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Für das **erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011** beläuft sich das Segmentergebnis auf minus €2 Millionen gegenüber minus €20 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010. Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 enthielten noch Leerstandskosten aus der Fertigung bei ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“). ALTIS war ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“), das zum 31. Dezember 2010 entkonsolidiert wurde. Sämtliche Anteile an ALTIS wurden im August 2010 veräußert.

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN POSITIONEN DER GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG / ERTRAGSLAGE

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	994	781	1.916	1.468
Bruttoergebnis vom Umsatz	421	285	805	526
Forschungs- und Entwicklungskosten	-112	-96	-220	-185
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-113	-95	-216	-183
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Netto	-9	7	-13	-83
Betriebsergebnis	187	101	356	75
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Netto)	-3	-22	-15	-49
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	173	75	322	16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	4	482	128
Konzernüberschuss	572	79	804	144
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	0,53	0,07	0,74	0,13
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	0,50	0,07	0,70	0,13

Die Umsatzerlöse sind in allen Regionen gestiegen. Europa bleibt trotz der wachsenden Bedeutung des asiatischen Raums der größte Absatzmarkt für Infineon. Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.



€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Europa, Naher Osten, Afrika	490 49%	379 48%	913 48%	693 47%
darin: Deutschland	270 27%	214 27%	509 27%	391 27%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	343 35%	275 35%	690 36%	514 35%
darin: China	166 17%	134 17%	339 18%	245 17%
Japan	50 5%	46 6%	100 5%	85 6%
Amerika	111 11%	81 11%	213 11%	176 12%
Gesamt	994 100%	781 100%	1.916 100%	1.468 100%

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 auf €805 Millionen (€526 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010). Trotz Kapazitätsausweitungen sind unsere Produktionsanlagen weiterhin nahezu voll ausgelastet. Durch die verbesserte Auslastung konnte eine höhere Abdeckung der Fixkosten erreicht werden. Zusammen mit Effizienzsteigerungen und Verbesserungen im Produktmix führte dies zu einer **Verbesserung der Bruttomarge** von 36 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 auf 42 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011. Wir bewegen uns damit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 innerhalb unseres Ziel-Geschäftsmodells, wonach wir eine Bruttomarge im niedrigen 40-Prozent-Bereich anstreben.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzkosten	573	496	1.111	942
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	16%		18%	
Prozent des Umsatzes	58%	64%	58%	64%
Bruttoergebnis vom Umsatz	421	285	805	526
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	42%	36%	42%	36%

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind um 19 Prozent von €185 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 auf €220 Millionen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 gestiegen. Zum einen ist dies bedingt durch höhere Personalkosten, zum anderen durch eine Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Trotz absolut gestiegener Kosten reduzierten sich Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent des Umsatzes von 13 Prozent in den ersten sechs Monaten des Vorjahres auf 11 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011, da die Kosten, verglichen zu den Umsatzerlösen, nur unterproportional anstiegen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Forschungs- und Entwicklungskosten	112	96	220	185
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	17%		19%	
Prozent des Umsatzes	11%	12%	11%	13%

Auch die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 von €183 Millionen auf €216 Millionen an, im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der umsatzabhängigen Vertriebskosten sowie gestiegener Personalkosten.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	113	95	216	183
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	19%		18%	
Prozent des Umsatzes	11%	12%	11%	12%

Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** weisen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 einen Saldo von minus €13 Millionen auf. Im Vorjahreszeitraum betrug dieser minus €83 Millionen und resultierte im Wesentlichen aus dem im Rahmen der Entkonsolidierung von ALTIS im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 realisierten Verlust von €73 Millionen.

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) verbesserte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 um €34 Millionen auf minus €15 Millionen. Darin enthalten sind €11 Millionen Verluste im Zusammenhang mit den im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 getätigten Rückkäufen von Anteilen unserer im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe. Im Vorjahreszeitraum belief sich das Finanzergebnis noch auf minus €49 Millionen. Die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses ist auf die mit dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten gesunkenen Zinsaufwendungen sowie höhere Zinserträge aufgrund der gestiegenen Brutto-Cash-Position zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag**, belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 auf €482 Millionen. Darin enthalten sind der Gewinn nach Steuern von €344 Millionen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sowie das Ergebnis des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs am 31. Januar 2011. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 waren Anpassungen der Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten aus der Insolvenz von Qimonda in Höhe von €35 Millionen erforderlich. Demgegenüber lag das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 bei €128 Millionen. Hierin enthalten war der Gewinn nach Steuern von €106 Millionen aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an Lantiq.

Der **Konzernüberschuss** lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 mit €804 Millionen (Vorjahr €144 Millionen) signifikant über dem des Vorjahrs. Dies führt zu einer entsprechenden deutlichen Verbesserung des Ergebnisses je Aktie. Belief sich das unverwässerte und verwässerte **Ergebnis je Aktie** für das erste Halbjahr 2010 noch auf €0,13, betrug das unverwässerte Ergebnis je Aktie im abgelaufenen Halbjahr €0,74 und das verwässerte Ergebnis je Aktie €0,70. Als Einmaleffekt wirkt sich der Abschluss des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts positiv aus.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	31. März 2011	30. September 2010	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.254	3.590	18%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	495	-100%
Langfristige Vermögenswerte	1.470	1.403	5%
Summe Vermögenswerte	5.724	4.993	15%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.967	1.808	9%
Davon: Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177	-100%
Langfristige Verbindlichkeiten	508	560	-9%
Summe Verbindlichkeiten	2.475	2.368	5%
Eigenkapital	3.249	2.625	24%

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2010 von €4.993 Millionen um €731 Millionen oder 14,6 Prozent auf €5.724 Millionen.

Innerhalb der **kurzfristigen Vermögenswerte** verbesserte sich vor allem die Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments). Insgesamt erhöhten sich zum 31. März 2011 die kurzfristigen Vermögenswerte um €664 Millionen auf €4.254 Millionen gegenüber €3.590 Millionen zum 30. September 2010. Der Anstieg der Brutto-Cash-Position um €964 Millionen reflektiert vornehmlich den Zufluss von €1.098 Millionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Dagegen liefen die Ausgaben für die getätigten Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und die Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt €216 Millionen. Ferner stiegen die sonstigen Forderungen, vorrangig durch eine Abtretung deutscher Vorsteuer seitens IMC gegenüber Infineon im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts an Zahlungs statt, die zum 31. März 2011 noch nicht mit der von Infineon abzuführenden Umsatzsteuerschuld verrechnet ist. Die Vorräte erhöhten sich um €101 Millionen aufgrund der weiter gestiegenen Produktionsvolumina sowie aufgrund der für eine Übergangszeit von sechs Monaten noch von uns an IMC zu tätigen Produktlieferungen. Gegenläufig wirkte der Abgang der an IMC übertragenen Vermögenswerte, die in der Konzern-Bilanz als „zur Veräußerung stehend“ ausgewiesen wurden. Ebenso verringerten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um €63 Millionen, maßgeblich bedingt durch den Abgang der zur Absicherung des Veräußerungserlöses aus dem Mobilfunkgeschäft abgeschlossenen US-Dollar/Euro-Verkaufsoptionen.

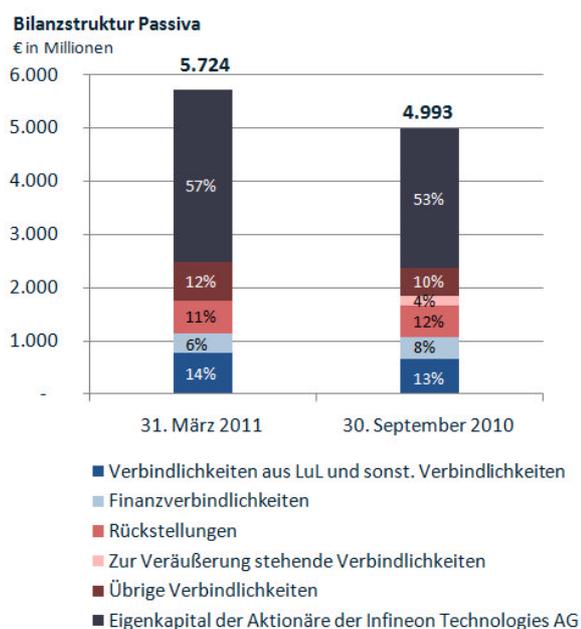
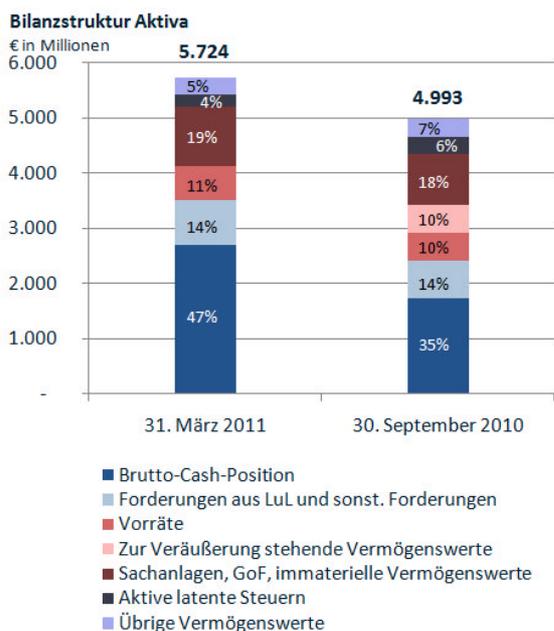
Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 31. März 2011 um €67 Millionen im Vergleich zum 30. September 2010, hauptsächlich aufgrund gestiegener Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte. Gegenläufig wirkte die Verringerung der aktiven latenten Steuern um €85 Millionen, im Wesentlichen infolge der Nutzung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit dem Gewinn aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts.

Auf der **Passivseite** erhöhten sich trotz eines Rückgangs der langfristigen Verbindlichkeiten um €52 Millionen die Verbindlichkeiten zum 31. März 2011 um €107 Millionen auf €2.475 Millionen.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** betragen zum 31. März 2011 €1.967 Millionen, ein Anstieg um 9 Prozent im Vergleich zu €1.808 Millionen zum 30. September 2010. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie der steigenden Investitionstätigkeit gewachsen. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen um €29 Millionen und Ertragsteuerverbindlichkeiten um €31 Millionen. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um €170 Millionen ist vorrangig durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts bedingt und wurde durch den Rückgang der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten um €177 Millionen durch den Abgang der an IMC übertragenen Verbindlichkeiten des Mobilfunkgeschäfts ausgeglichen. Die an IMC noch zu leistende Ausgleichszahlung für die Übernahme bestimmter Personalverbindlichkeiten (vorrangig Pensionsansprüche betreffend) sowie die von IMC erhaltenen Anzahlungen für Produktlieferungen in den nächsten Monaten sind als kurzfristige Verbindlichkeit erfasst und betragen zusammen ungefähr €100 Millionen.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 9 Prozent auf €508 Millionen zum 31. März 2011 im Vergleich zu €560 Millionen zum 30. September 2010, im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €37 Millionen auf €226 Millionen. Die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 getätigten Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe reduzierten den Buchwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €28 Millionen.

Das **Eigenkapital** zum 31. März 2011 erhöhte sich um €624 Millionen oder 24 Prozent auf €3.249 Millionen im Vergleich zu €2.625 Millionen zum 30. September 2010. Dieser Anstieg reflektiert im Wesentlichen den im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 erzielten Konzernüberschuss von €804 Millionen. Eigenkapitalreduzierend wirkten die gezahlte Dividende von €109 Millionen sowie eine Reduzierung der Kapitalrücklage um €60 Millionen im Zusammenhang mit den im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 getätigten Rückkäufen von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe.



DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

Der Cash-Flow zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung unserer Finanzlage zu.

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	311	308
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-1.762	-492
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-232	-205
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1.179	202
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-504	-187

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Trotz des von €16 Millionen im ersten Halbjahr 2010 auf €322 Millionen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs deutlich gestiegenen Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten lag der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit €311 Millionen in etwa auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (€308 Millionen). Den im Periodenergebnis des Berichtszeitraums

enthaltenen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen von €172 Millionen steht eine Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen in Höhe von €130 Millionen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens gegenüber. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 stiegen die Vorräte um €37 Millionen und die Forderungen aus Lieferung und Leistungen um €81 Millionen an, während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung nur um €57 Millionen erhöht haben. Belastend wirkte sich auch die Auszahlung der variablen Mitarbeitervergütung für das Geschäftsjahr 2010 aus, was zu einem entsprechenden Rückgang der hierfür im Geschäftsjahr 2010 gebildeten Rückstellungen führte. Darüber hinaus waren Steuerzahlungen von €50 Millionen zu leisten.

Im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €16 Millionen des Vorjahreszeitraums waren neben Abschreibungen von €171 Millionen zusätzlich nicht zahlungswirksame operative Verluste aus der Entkonsolidierung von ALTIS in Höhe von €73 Millionen enthalten. Ferner verringerte sich die Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen um €89 Millionen, wohingegen für Zinsen und Steuern €34 Millionen zu leisten waren.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 belief sich auf €1.762 Millionen. Davon entfielen €1.468 Millionen auf den Kauf von Finanzinvestments, die im Wesentlichen Geldanlagen mit einer maximalen Laufzeit von sechs Monaten umfassen.

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 €277 Millionen in Sachanlagen investiert. Schwerpunkt der getätigten Investitionen waren der Ausbau von Front-End-Power-Kapazitäten in Kulim, Malaysia, und in Villach, Österreich, sowie die Erweiterung unserer Back-End-Power-Kapazitäten in Malacca, Malaysia. Außerdem haben wir mit dem Aufbau einer 300-Millimeter-Pilotanlage in Villach begonnen, mit der wir die Herstellung von diskreten Leistungshalbleitern auf 300-Millimeter-Wafern in Massenproduktion vorbereiten wollen.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €492 Millionen, wobei auch hier mit €375 Millionen Geldanlagen in Form von Finanzinvestments den größten Anteil hatten. Investitionen in Sachanlagen beliefen sich damals auf €65 Millionen. Zusätzlich führte die Entkonsolidierung von ALTIS zu einem Rückgang der Zahlungsmittel um €88 Millionen.

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €232 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 und ist mit €107 Millionen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen im Nennwert von €36 Millionen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückzuführen. Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten haben wir um €16 Millionen reduziert. An unsere Aktionäre wurde eine Dividende von €109 Millionen ausgeschüttet.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €205 Millionen. Davon entfielen €190 Millionen auf den Rückkauf von Anteilen der im Juni 2010 vollständig zurückbezahlten nachrangigen Wandelanleihe.

Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs €1.179 Millionen und resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts in Höhe von €1.098 Millionen. Bis zum Abschluss des Verkaufs wurden noch €72 Millionen in das Mobilfunkgeschäft investiert. Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit des als nicht fortgeführte Aktivitäten gezeigten Mobilfunkgeschäfts betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 €184 Millionen. Im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus der Insolvenz von Qimonda wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 Zahlungen in Höhe von €23 Millionen geleistet, vorrangig für den mit der Klasse der indirekten Kunden und den Generalstaatsanwälten geschlossenen Vergleich (siehe Anhang Nr. 16 (Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten)).

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten €202 Millionen, welcher hauptsächlich aus der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts im November 2009 resultierte. Gegenläufig wirkten Zahlungen in Höhe von €42 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, einschließlich der Zahlung der letzten Rate aus dem Vergleich mit dem US-Bundesjustizministerium (DOJ). Die verbleibenden €21 Millionen stammen aus den im Vorjahreszeitraum vom Mobilfunkgeschäft und Wireline-Communications-Geschäft erwirtschafteten Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen.

FREE-CASH-FLOW

Wir berichten die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free-Cash-Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, da diese Kennziffer einen Hinweis auf unsere Fähigkeit gibt, Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments halten und den operativen Mittelzufluss um deren Veränderung bereinigt darstellen wollen. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	311	308
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-1.762	-492
Einzahlungen/ Auszahlungen für Finanzinvestments, Saldo	1.468	348
Free-Cash-Flow	17	164

Der Free-Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 €17 Millionen im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von €164 Millionen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Eine höhere Kapitalbindung im Umlaufvermögen und höhere Auszahlungen für Sachanlageinvestitionen sind die Hauptgründe für den Rückgang des Free-Cash-Flows.

BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt unsere Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments halten, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichten wir die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.162	1.667
Finanzinvestments	1.529	60
Brutto-Cash-Position	2.691	1.727
Abzüglich:		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	226	263
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	130	133
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	356	396
Netto-Cash-Position	2.335	1.331

Unsere Brutto-Cash-Position zum 31. März 2011, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.691 Millionen, ein Anstieg von €964 Millionen im Vergleich zu €1.727 Millionen zum 30. September 2010. Unsere Brutto-Cash-Position stieg hauptsächlich aufgrund der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Die positiven Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit von €471 Millionen wurden durch Investitionen, Auszahlungen für die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 zurückgekauften Anteile unserer Wandelanleihe sowie die Dividendenzahlung mehr als kompensiert.

Unsere Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich entsprechend um €1.004 Millionen zum 31. März 2011 auf €2.335 Millionen, im Vergleich zu €1.331 Millionen zum 30. September 2010.

MITARBEITER

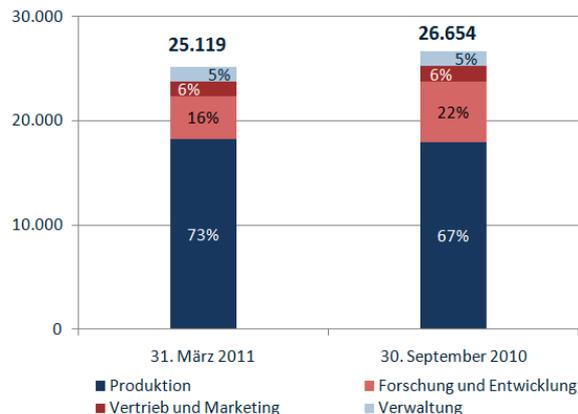
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Funktionen und Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	Zum		Veränderung
	31. März 2011	30. September 2010	
Funktionen:			
Produktion	18.258	17.924	2%
Forschung und Entwicklung	4.045	5.771	-30%
Vertrieb und Marketing	1.455	1.520	-4%
Verwaltung	1.361	1.439	-5%
Gesamt	25.119	26.654	-6%
Regionen:			
Europa	10.967	12.275	-11%
darin: Deutschland	7.553	8.826	-14%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	13.590	13.619	0%
darin: China	1.787	1.633	9%
Japan	110	120	-8%
Amerika	452	640	-29%
Gesamt	25.119	26.654	-6%

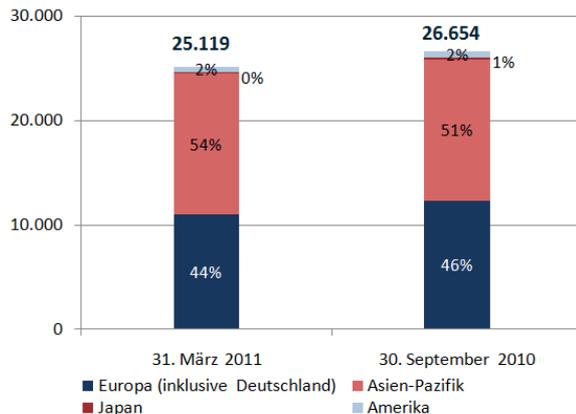
Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 verringerte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 6 Prozent. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Abgang von Mitarbeitern im Zuge des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts. In den oben aufgeführten Mitarbeiterzahlen zum 30. September 2010 sind noch jene Mitarbeiter enthalten, die im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts zu IMC gewechselt sind. Gegenläufig wirkten sich der zusätzliche Personalbedarf aufgrund der dynamischen Geschäftsentwicklung sowie weitere Einstellungen im Bereich Forschung und Entwicklung an den Standorten in Deutschland und Asien-Pazifik aus. Als Folge der Ausweitung der Produktionskapazitäten wurden Einstellungen auch in der Produktion (im Wesentlichen an Back-End-Standorten in Asien-Pazifik) vorgenommen.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. März 2011 30 Prozent und zum 30. September 2010 33 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Funktionen



Mitarbeiter nach Regionen



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

INFINEON KAUFTE FERTIGUNGSANLAGEN VON QIMONDA-INSOLVENZVERWALTER IN DRESDEN

Die Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) hat die Immobilien und Fabrikationsanlagen vom Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“), Dr. Michael Jaffé, für insgesamt €100,6 Millionen erworben. Die Immobilien grenzen unmittelbar an das Unternehmensgelände von Infineon in Dresden. Der Erwerb der Immobilien umfasst Reinraumtechnik und Fertigungsanlagen sowie Betriebsmittel der 300-Millimeter-Fertigung der früheren Qimonda Dresden und ist Teil der strategisch ausgerichteten Kapazitätserweiterung des Unternehmens. Der Insolvenzverwalter hatte die Reinräume nach der Insolvenzeröffnung weiter betriebsbereit gehalten. Infineon übernimmt nun sämtliche noch verbliebenen Vermögensgegenstände und Fabrikationsanlagen.

Die Transaktion sichert Infineon 300-Millimeter-Fertigungsanlagen. Diese sind eine wichtige Grundlage für den möglichen Aufbau einer Volumenfertigung für Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Wafern. Wir arbeiten derzeit an einem Entwicklungsprojekt, in dem der Einsatz von 300-Millimeter-Wafern auch bei der Fertigung von Leistungshalbleitern auf Dünnpwafer-Basis erprobt wird. Dazu richtet Infineon am Unternehmensstandort in Villach, Österreich, eine Pilotlinie ein. Einige der nun erworbenen Maschinen werden zur Komplettierung der Pilotlinie in Villach eingesetzt. Über die Aufnahme einer Volumenfertigung und den möglichen Fertigungsstandort wird Infineon im Laufe des Geschäftsjahrs entscheiden.

KAPITALRÜCKGEWÄHR

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Infineon beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem kann das Unternehmen auch weitere Teile der ausstehenden Wandelanleihe zurückkaufen.

Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Mitarbeiteroptionen und erfolgt nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Das geplante Programm kann – im Rahmen der durch die Hauptversammlung gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden. Unabhängig davon behält sich Infineon den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien in unwesentlichem Umfang sowie andere Maßnahmen zur wirtschaftlichen Kapitalrückgewähr vor. Details zum Aktienrückkaufprogramm sowie zu begebenen Put-Optionen und erworbenen Aktien werden von Infineon regelmäßig im Internet unter www.infineon.com/cms/de/corporate/investor/ veröffentlicht.

AUSBLICK

AUSWIRKUNGEN DES ERDBEBENS IN JAPAN IM MÄRZ 2011 AUF INFINEON

Wir beobachten sehr genau die Auswirkungen, die das Erdbeben in Japan auf die Lieferketten des Unternehmens und seiner Kunden hat. Operative Risiken bestehen auf der Einkaufsseite beispielsweise bei Rohmaterialien, bei Front-End- und Back-End-Services sowie auf der Nachfrageseite hinsichtlich der Fähigkeit der Infineon-Kunden, alle für ihre Produkte erforderlichen Komponenten zu beschaffen. Auf allen Ebenen der Lieferkette wurden Maßnahmen ergriffen, um Engpässe zu vermeiden. Bisher hatten wir keine Probleme bei der Beschaffung von Rohmaterialien. Auch seitens der Kunden gab es keine auffälligen Veränderungen im Bestell- oder Abnahmeverhalten.

AUSBLICK FÜR DAS DRITTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2011

Unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Situation erwarten wir angesichts aktueller Auftragsbestände und geplanter Liefertermine, dass Umsatz und Gesamtsegmentergebnis-Marge im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf dem gleichen Niveau liegen werden wie im zweiten Geschäftsquartal 2011. Im Rahmen

dieser Prognose geht das Unternehmen davon aus, dass der Umsatz des Segments Automotive leicht rückgängig sein wird, während die Segmente Chip Card & Security und Industrial & Multimarket voraussichtlich leicht wachsen werden.

AUSBLICK FÜR DAS GESAMTE GESCHÄFTSJAHR 2011: ANHEBUNG DER PROGNOSE FÜR WACHSTUM UND ENTWICKLUNG DER MARGEN

Bei einem angenommenen Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 erwarten wir im gesamten Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzwachstum von 20 Prozent. In der bisherigen Prognose ging das Unternehmen von einer Wachstumsrate im mittleren 10-Prozent-Bereich aus. Wir erwarten, dass das Umsatzwachstum im Segment Industrial & Multimarket höher und im Segment Chip Card & Security niedriger ausfallen wird als im Gesamtkonzern, während das Umsatzwachstum im Segment Automotive voraussichtlich ähnlich wie im Gesamtkonzern verläuft.

Die Gesamtsegmentergebnis-Marge für das Geschäftsjahr 2011 dürfte etwa auf Höhe der 19,8 Prozent des ersten Geschäftshalbjahrs liegen. Bisherige Prognosen gingen von einem Wert im hohen 10-Prozent-Bereich aus.

Aufgrund des anhaltend hohen Auftragseingangs und hoher Auftragsbestände, zur Sicherung dringend benötigter Fertigungskapazitäten sowie dem Erwerb von Fertigungsanlagen in Dresden erhöht Infineon das Invest-Budget für das Geschäftsjahr 2011 auf ein Volumen von ca. €850 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2010 betrug das Investitionsvolumen €325 Millionen.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2011 werden voraussichtlich €375 Millionen erreichen. Bisherige Prognosen lagen im Bereich von etwa €400 Millionen. Die Prognose wurde aufgrund einer Neubewertung der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und der Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten angepasst. Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Abschreibungen €336 Millionen.

RISIKEN UND CHANCEN

Durch die Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt: allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen, einschließlich der Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds; Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte wie zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten; die Nichterfüllung von Lieferverpflichtungen gegenüber unseren Kunden infolge mangelnder Produktionskapazitäten (Allokation) durch unvorhergesehene Nachfrage des Marktes; die Auswirkungen des Erdbebens, des Tsunamis und der Reaktor-Katastrophe in Japan mit all ihren Folgen, wie z.B. auf unsere Zuliefer-Kette bzw. auf die unserer Kunden und deren Kunden hinsichtlich Materialien, Fertigungen und der Nachfrage im Allgemeinen; den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern; den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen; die Einhaltung von Qualitätsanforderungen sowohl bei bestehenden als auch bei neu entwickelten Produkten; die Handlungen unserer Wettbewerber; die Werthaltigkeit unserer Geldanlagen; die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln; den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten; die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro; und bestimmte Risiken und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Hierzu gehören laufende kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, Ansprüche des Insolvenzverwalters im Zusammenhang mit einer behaupteten wirtschaftlichen Neugründung der Qimonda AG, die im Dezember 2010 im Wege einer Feststellungsklage geltend gemacht wurden, Risiken aus der vom Insolvenzverwalter erklärten Nichterfüllungswahl des Einbringungsvertrags zwischen Infineon und Qimonda und der in diesem Zusammenhang im Januar 2011 erhobenen Feststellungsklage der Gesellschaft gegen den Insolvenzverwalter, Konzernhaftungsansprüche im Zusammenhang mit der Veräußerung von Inotera-Geschäftsanteilen durch Qimonda an Micron, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiter- und lieferantenbezogene oder weitere Eventualverbindlichkeiten.

Verschiedene – insbesondere finanzwirtschaftliche – Risiken stellen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen dar.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind unter der Überschrift „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ im Konzernlagebericht im

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 detailliert beschrieben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts ist auf unserer Web-Seite im Bereich Investor Relations erhältlich: <http://www.infineon.com/investor>.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, im Konzernlagebericht im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 sowie in Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) dieses Berichtes zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welches sich wiederum in einer Veränderung des Aktienkurses widerspiegeln könnte.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2011 UND 2010

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	994	781	1.916	1.468
Umsatzkosten	-573	-496	-1.111	-942
Bruttoergebnis vom Umsatz	421	285	805	526
Forschungs- und Entwicklungskosten	-112	-96	-220	-185
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-113	-95	-216	-183
Sonstige betriebliche Erträge	9	3	11	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	4	-24	-92
Betriebsergebnis	187	101	356	75
Finanzerträge	8	8	14	19
Finanzaufwendungen	-11	-30	-29	-68
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2	2	2	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	186	81	343	29
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-6	-21	-13
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	173	75	322	16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	4	482	128
Konzernüberschuss	572	79	804	144
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	-	-	-	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	572	79	804	143
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - unverwässert	0,16	0,07	0,30	0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten - unverwässert	0,37	-	0,44	0,12
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	0,53	0,07	0,74	0,13
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - verwässert	0,15	0,07	0,29	0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten - verwässert	0,35	-	0,41	0,12
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	0,50	0,07	0,70	0,13

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2011 UND 2010

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Konzernüberschuss	572	79	804	144
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-7	9	-4	11
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-	-4	-8	-5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-7	5	-12	7
Gesamtergebnis nach Steuern	565	84	792	151
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	-	-	-	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	565	84	792	150

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT) ZUM 31. MÄRZ 2011 UND 30. SEPTEMBER 2010

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.162	1.667
Finanzinvestments	1.529	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	829	687
Vorräte	615	514
Ertragsteuerforderungen	13	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	72
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	97	88
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	495
Summe kurzfristige Vermögenswerte	4.254	3.590
Sachanlagen	962	838
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	97	87
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	37	35
Aktive latente Steuern	223	308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	126	119
Sonstige Vermögenswerte	25	16
Summe Aktiva	5.724	4.993
PASSIVA:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	130	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	779	665
Kurzfristige Rückstellungen	582	553
Ertragsteuerverbindlichkeiten	142	111
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	323	153
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.967	1.808
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	226	263
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	147	146
Passive latente Steuern	11	11
Langfristige Rückstellungen	42	55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	6
Sonstige Verbindlichkeiten	77	79
Summe Verbindlichkeiten	2.475	2.368
Eigenkapital:		
Grundkapital	2.173	2.173
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.880	6.048
Verlustvortrag	-4.809	-5.613
Andere Rücklagen	5	17
Summe Eigenkapital	3.249	2.625
Summe Passiva	5.724	4.993

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2011 UND 2010

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010
Konzernüberschuss	804	144
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-482	-128
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	172	171
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	2
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	-2
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-	-3
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	-	73
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	-	-2
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-2	-3
Außerplanmäßige Abschreibungen	-5	7
Aktienbasierte Vergütung	1	-
Latente Steuern	-	-6
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-81	-75
Vorräte	-37	-16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-10	-11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	57	97
Rückstellungen	-32	28
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	30
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-29	36
Erhaltene Zinsen	10	5
Gezahlte Zinsen	-10	-18
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50	-21
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	311	308
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	160	12
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	471	320
Mittelabfluss (-zufluss) aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Finanzinvestments	-1.468	-375
Einzahlungen aus Finanzinvestments	-	27
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-	1
Rückgang der Zahlungsmittel aufgrund der Entkonsolidierung von ALTIS	-	-88
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-18	-16
Auszahlungen für Sachanlagen	-277	-65
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	24
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-1.762	-492
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1.022	190
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-740	-302

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-	8
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-1
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	27	-
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-43	-23
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-107	-190
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-	1
Dividendenzahlungen	-109	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-232	-205
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-235	-205
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-504	-187
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.667	1.414
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.162	1.228

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE SECHS MONATE ZUM 31. MÄRZ 2011 UND 2010

€ in Millionen; außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag
	Anzahl	Betrag		
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2009	1.086.742.085	2.173	6.048	-6.180
Konzernüberschuss	-	-	-	143
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	143
Entkonsolidierung von ALTIS	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	-6.037
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	-5.613
Konzernüberschuss	-	-	-	804
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	804
Dividenden	-	-	-109	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:				
Ausübung von Aktienoptionen	2.500	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-60	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2011	1.086.744.585	2.173	5.880	-4.809

Andere Rücklagen					
Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Minderheitsanteile	Gesamt
3	1	-12	2.033	60	2.093
-	-	-	143	1	144
11	1	-5	7	-	7
11	1	-5	150	1	151
-	-	-	-	-61	-61
14	2	-17	2.183	-	2.183
16	3	-2	2.625	-	2.625
-	-	-	804	-	804
-4	-	-8	-12	-	-12
-4	-	-8	792	-	792
-	-	-	-109	-	-109
-	-	-	-	-	-
-	-	-	1	-	1
-	-	-	-60	-	-60
12	3	-10	3.249	-	3.249

VERKÜRZTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und deren Interpretationen aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der beiliegende Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die Konzern-Bilanz zum 30. September 2010 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2010 gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2010 wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Im Konzernzwischenabschluss und im verkürzten Konzernanhang der Vergleichsperiode wurden einzelne Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit der abgeschlossenen Periode zu gewährleisten.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden keine Standards und Interpretationen erstmals angewendet.

ERLASSENE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Folgende neue oder geänderte Standards des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden sie im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011 nicht angewendet:

- IFRS 9 „Financial Instruments“,
- Revised IAS 24 „Related Party Disclosures“,
- Amendments to IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen der noch nicht angewendeten Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUßERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft befindende Tochtergesellschaft, und deren hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“) beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurden die Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere Tochterunternehmen von Qimonda in verschiedenen Staaten eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Die Ergebnisse von Qimonda sind in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda ist Infineon unter anderem den folgenden potenziellen Verbindlichkeiten und Risiken ausgesetzt, deren Ergebnisauswirkungen unter den nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst werden:

- Die Gesellschaft ist beklagte Partei in mehreren kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren. Qimonda ist verpflichtet, die Gesellschaft von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit diesen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda ist davon auszugehen, dass Qimonda den Freistellungsanspruch der Gesellschaft nicht erfüllen wird. Für weitere Informationen zu diesen Verfahren und deren potenzieller Auswirkung auf die Gesellschaft siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren*“, „*– Wettbewerbsrechtliche Verfahren – Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren*“ und „*– Wertpapierrechtliche Verfahren*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen aufgrund der Insolvenz von Qimonda zu zahlen sind. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte einer unbezifferten Feststellungsklage, die der Qimonda-Insolvenzverwalter am 1. Dezember 2010 beim Landgericht München I gegen die Gesellschaft eingereicht hat. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe und Infineon es versäumt habe, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben, und damit die erforderliche Prüfung der Kapitalverhältnisse von Qimonda unmöglich gemacht habe. Mit der Klage soll eine grundsätzliche Zahlungsverpflichtung von Infineon festgestellt werden. Siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda*“).
- Die Gesellschaft steht potenziellen Verbindlichkeiten gegenüber, die aus ihrer früheren Beteiligung an Qimonda Dresden erwachsen. Vor der Ausgliederung des Qimondageschäfts war die Gesellschaft persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden und kann unter bestimmten Umständen aufgrund gesetzlicher Regelungen für einzelne Verbindlichkeiten von Qimonda Dresden, die vor der Ausgliederung begründet wurden, haftbar gemacht werden. Dies schließt, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Forderungen von Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Die Gesellschaft ist zu diesen Sachverhalten in Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen und dem Insolvenzverwalter von Qimonda.
- Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen.

- Der Insolvenzverwalter von Qimonda macht konzernrechtliche Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Veräußerung der Inotera-Beteiligung durch Qimonda geltend. Es wird behauptet, dass Infineon, als Gesellschafterin von Qimonda, Qimonda dahingehend beeinflusst habe, einen Patentlizenz austauschvertrag mit der Käuferin des Inotera-Anteils abzuschließen, und Qimonda damit indirekt zu einem für Qimonda nachteiligen Rechtsgeschäft – nämlich der Veräußerung der Inotera-Beteiligung – veranlasst habe. Der Anspruch wurde ohne konkrete Sachverhaltsdarlegung vorgebracht. Die Gesellschaft hat die geltend gemachten Ansprüche zurückgewiesen.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Sachverhalten könnte die Gesellschaft Ansprüchen des Insolvenzverwalters nach deutschem Insolvenzrecht ausgesetzt sein, die zu Rückzahlungen von von Qimonda erhaltenen Beträgen führen können, wie zum Beispiel von Zahlungen, die die Gesellschaft für Konzerndienstleistungen und -lieferungen innerhalb bestimmter Zeiträume vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens erhalten hat. Durch die Insolvenz von Qimonda könnte die Gesellschaft auch anderen Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Risiken, Pfandrechten und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden, da die Gesellschaft erwartet, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, seiner Freistellungsverpflichtung gegenüber der Gesellschaft in Bezug auf solche Ansprüche nachzukommen.

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 waren bestimmte Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten an die aktuellen Entwicklungen erforderlich. Der Nettoeffekt vor Steuern, ausgewiesen unter den nicht fortgeführten Aktivitäten, auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft betrug minus €34 Millionen beziehungsweise minus €35 Millionen.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda Risiken, deren Auswirkungen unter „fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen sind. Diese Qimonda-Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Verfahren betreffend Qimonda“) beschrieben.

VERKAUF DES WIRELINE-COMMUNICATIONS-GESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere Lantiq-Gesellschaften, mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“), abgeschlossen. Der Großteil des Kaufpreises in Höhe von €223 Millionen war mit Vollzug des Verkaufs fällig. Eine weitere Kaufpreistranche von €20 Millionen ist, wie im Kaufvertrag vereinbart, neun Monate nach Vollzug des Verkaufs im August 2010 gezahlt worden.

Die Ergebnisse aus dem Wireline-Communications-Geschäft sind zusammen mit dem Gewinn aus dem Verkauf in allen dargestellten Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 31. Januar 2011 hat die Gesellschaft den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden in bar an die Intel Corporation („Intel“) abgeschlossen. Der Verkauf umfasst Aktivitäten in einer Vielzahl von Infineon-Tochtergesellschaften und wurde weitgehend als „Asset Deal“ vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Vor Abschluss des Verkaufs begründete Forderungen gegen Kunden aus Lieferungen und Leistungen wurden nicht verkauft. Ebenso sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Mobilfunkgeschäfts vor dem Abschluss des Verkaufs noch von der Gesellschaft zu begleichen.

Die Fertigungslandschaft der Gesellschaft bleibt von der Transaktion weitgehend unberührt. Lediglich einzelne Produktionsanlagen wurden übertragen und zusätzlich zum oben genannten Kaufpreis in Höhe des Buchwertes der Anlagen bezahlt. Einzelne Personalverbindlichkeiten – hauptsächlich Pensionsverbindlichkeiten – wurden vom Käufer übernommen. Die Gesellschaft wird für die Übernahme dieser Verbindlichkeiten einen Barausgleich in Höhe von ungefähr €70 Millionen leisten, der voraussichtlich in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 von der Gesellschaft an Intel bezahlt werden wird. Nach Abschluss der mehrmonatigen Übergangsphase, in der die

Gesellschaft noch große Teile der Beschaffung für IMC abwickelt, sind von IMC erhaltene Anzahlungen in Höhe von €32 Millionen an IMC zurückzuzahlen.

Der Nettozufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf im Geschäftsjahr 2011, der durch US-Dollar/Euro-Verkaufsoption mit einem Ausübungskurs bei einem Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,32 gesichert war, betrug nach Abzug von Transaktions- und Separationskosten €1.098 Millionen.

Der Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts belief sich in den drei Monaten zum 31. März 2011 auf €535 Millionen. Insgesamt – unter Berücksichtigung der seit Vertragsabschluss im August 2010 zu erfassenden Ergebniseffekte, die neben einzeln zuordenbaren Transaktionskosten auch die Ergebniseffekte aus der oben beschriebenen Absicherung des US-Dollars beinhalten – beträgt der Gewinn vor Steuern €520 Millionen.

Der auf den Gewinn aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts entfallene Steueraufwand betrug in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 €157 Millionen. Darin enthalten ist ein latenter Steueraufwand aus der Ausbuchung aktiver latenter Steuern. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 waren aktive latente Steuern in Höhe von €82 Millionen ertragswirksam zu berücksichtigen, die im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts standen.

Die Ergebnisse des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen. Entsprechend der internen Berichterstattung wird das Segment Wireless Solutions im Rahmen der Segmentberichterstattung nicht mehr berichtet (siehe Anhang Nr. 17). Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. September 2010 umfassten die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Mobilfunkgeschäft verkauft wurden. Die bei Vollzug der Transaktion übertragenen Werte unterscheiden sich von den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2010 als „zur Veräußerung stehend“ ausgewiesenen, da in der Zwischenzeit entsprechende Veränderungen der Positionen aufgetreten sind, zum Beispiel durch einen Auf- oder Abbau der fertigen Erzeugnisse oder die Begleichung von Personalverbindlichkeiten.

Zum 31. März 2011 wurden keine zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Buchwerte der wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	3
Vorräte	-	74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	14
Sachanlagen	-	56
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	-	312
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	1
Sonstige Vermögenswerte	-	35
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	495
Kurzfristige Rückstellungen	-	71
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	18
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	46
Sonstige Verbindlichkeiten	-	42
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda, dem Wireline-Communications-Geschäft und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Qimonda				
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	-34	-1	-35	-1
Ergebnis vor Steuern	-34	-1	-35	-1
Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-	4	-
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30	-1	-31	-1
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	-	-1	-	31
Kosten und Aufwendungen	-	-	-1	-26
Ergebnis vor Steuern	-	-1	-1	5
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-	1	-
Ergebnis nach Steuern	1	-1	-	5
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	-	-	-	110
Steuern auf den Gewinn	-	-	-	-4
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	-	-	-	106
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-1	-	111
Mobilfunkgeschäft				
Umsatzerlöse	220	254	677	508
Kosten und Aufwendungen	-156	-246	-483	-487
Ergebnis vor Steuern	64	8	194	21
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-2	-25	-3
Ergebnis nach Steuern	50	6	169	18
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	535	-	501	-
Steuern auf den Gewinn	-157	-	-157	-
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	378	-	344	-
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	428	6	513	18
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	4	482	128

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Zinserträge	8	4	14	8
Wertänderungen und Erträge aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	3	-	9
Sonstige Finanzerträge	-	1	-	2
Gesamt	8	8	14	19

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Zinsaufwendungen	11	29	29	59
Sonstige Finanzaufwendungen	-	1	-	9
Gesamt	11	30	29	68

Die Zinsaufwendungen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €2 Millionen und €11 Millionen, der aus den Rückkäufen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelschuldverschreibung resultiert (siehe Anhang Nr. 12).

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	186	81	343	29
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-6	-21	-13
Steuerquote	7%	8%	6%	46%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite.

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	173	75	322	15
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	399	4	482	128
Konzernüberschuss zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	572	79	804	143
Aktienanzahl in Millionen:				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - unverwässert	1.086,7	1.086,7	1.086,7	1.086,7
Anpassungen für:				
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	72,0	84,0	75,4	-
Effekt aus Aktienoptionen	1,4	0,6	1,3	0,3
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - verwässert	1.160,1	1.171,3	1.163,4	1.087,0
Ergebnis je Aktie (in €) - unverwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,16	0,07	0,30	0,01
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,37	-	0,44	0,12
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert	0,53	0,07	0,74	0,13
Ergebnis je Aktie (in €) - verwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,15	0,07	0,29	0,01
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,35	-	0,41	0,12
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	0,50	0,07	0,70	0,13

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf einem angepassten Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG, in Höhe von €177 Millionen und €80 Millionen für die drei Monate zum 31. März 2011 und 2010 sowie von €332 Millionen und €15 Millionen für die sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010. Das angepasste Ergebnis reflektiert den pro forma reduzierten Zinsaufwand, der sich bei einem Umtausch der Wandelanleihe ergeben hätte.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden in den drei Monaten zum 31. März 2011 und 2010 11,5 Millionen und 16,1 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 13,3 Millionen und 16,2 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. März 2011 und 2010 0 Millionen und 40,6 Millionen Aktien und in den sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 0 Millionen und 127,7 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen

Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	620	648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	624	651
Wertberichtigungen	-31	-29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	593	622
Forderungen aus Fördermitteln	36	39
Lizenzforderungen	1	6
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	21	12
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	6
Sonstige Forderungen	175	2
Gesamt	829	687

Die sonstigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2011 €173 Millionen (30. September 2010: €0 Millionen) aus der Abtretung deutscher Vorsteuer seitens IMC gegenüber der Gesellschaft im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts an Zahlungs statt, die zum 31. März 2011 noch nicht mit der unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Umsatzsteuerschuld der Gesellschaft verrechnet ist.

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70	58
Unfertige Erzeugnisse	405	329
Fertige Erzeugnisse	140	127
Gesamt	615	514

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	675	645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	10	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685	659
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	17	4
Sonstige	77	2
Gesamt	779	665

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	195	268
Gewährleistungen und Lizenzen	112	122
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	143	97
Sonstige	174	121
Gesamt	624	608

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten u.a. Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlung, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bzgl. verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 3 und Nr. 16 näher erläutert.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 31. März 2011 und 30. September 2010 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Kurzfristig	582	553
Langfristig	42	55
Gesamt	624	608

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2011	30. September 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 1,70% (Vorjahr 1,45%)	51	51
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	-	24
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	79	58
Gesamt	130	133
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	129	153
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 2,26% (Vorjahr 2,16%), fällig 2013 - 2015	97	110
Gesamt	226	263

Am 26. Mai 2009 begab die Gesellschaft (als Garantin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert in Höhe von €196 Millionen mit einem Disagio von 7,2 Prozent im Rahmen eines Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Wandelanleihe kann jederzeit während der Laufzeit in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden, wobei der Wandlungspreis nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie der Dividendenzahlung im Februar 2011 derzeit €2,30 beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 7,5 Prozent pro Jahr. Der Nennwert der Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Zinskupons der Anleihe sind besichert und nicht nachrangig. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die Gesellschaft kann die ausstehenden Anleihen nach zweieinhalb Jahren vorzeitig zum Nennbetrag, zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zuzüglich des Barwerts aller noch ausstehenden Zinszahlungen bis Fälligkeit, zurückzahlen, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen 150 Prozent des Wandlungspreises übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr gehandelt. Bei Ausgabe der nachrangigen Wandelanleihe wurden €31 Millionen, die auf das Wandlungsrecht der Anleihegläubiger entfallen, in der Kapitalrücklage erfasst. Die Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe wird nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In den drei beziehungsweise sechs Monaten zum 31. März 2011 hat die Gesellschaft insgesamt Anteile mit einem Nominalwert in Höhe von €8 Millionen beziehungsweise €36 Millionen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe für €27 Millionen beziehungsweise €107 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu Verlusten vor Steuern in Höhe von €2 Millionen beziehungsweise €11 Millionen, die im Zinsaufwand erfasst wurden. €60 Millionen wurden nach Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Die Reduktion der Kapitalrücklage reflektiert den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 15,4 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des aktuellen Wandlungsverhältnisses. Das verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €160 Millionen kann auf Basis des aktuellen Wandlungskurses in bis zu 69,6 Millionen Aktien gewandelt werden.

Die Gesellschaft hat verschiedene bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten vereinbart:

€ in Millionen			Zum 31. März 2011		
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	110	51	59
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	96	-	96
Langfristig ¹	Feste Zusage	Projektfinanzierung	242	176	66
Gesamt			448	227	221

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2010 €2.173.484.170 und war eingeteilt in 1.086.742.085 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wurden infolge der Ausübung von Aktienoptionen 2.500 neue Aktien aus dem Bedingten Kapital I ausgegeben. Im Übrigen sind die bestehenden bedingten und genehmigten Kapitalia unverändert geblieben.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 17. Februar 2011 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2009/2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €108.674.208,50 in voller Höhe zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von €0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Die Hauptversammlung am 17. Februar 2011 hat die Gesellschaft außerdem ermächtigt, bis zum 16. Februar 2016 im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien im Wert von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut, das im Rahmen eines konkreten Rückkaufprogramms mit dem Erwerb beauftragt wird. Darüber hinaus ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 5% des bestehenden Grundkapitals auch unter dem Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Die Ermächtigung zur Verwendung der eigenen Aktien entspricht im Wesentlichen der vorherigen Ermächtigung, die am 11. August 2010 ausgelaufen ist.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im Jahr 2010 verabschiedete die Hauptversammlung einen Aktienoptionsplan 2010 („SOP 2010“), der den Aktienoptionsplan 2006 ablöst. Gemäß den Bedingungen des SOP 2010 kann die Gesellschaft innerhalb von drei Jahren bis zu 12 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabetag der Option.

Am 16. Dezember 2010 hat die Gesellschaft aus dem SOP 2010 3.024.250 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter sowie 440.000 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Der erwartete Erdienungszeitraum der Optionen beträgt ca. 5 Jahre, die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf 7 Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 16. Dezember 2010 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von ca. 5 Jahren rätierlich erfasst.

In Beachtung der Vorschriften des § 87 Absatz 1 Satz 3 des deutschen Aktiengesetzes hat der Aufsichtsrat die variablen Bestandteile der Vorstandsmitglieder-Vergütung aus der ersten Zuteilung des SOP 2010 an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ausgerichtet und für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart.

Von den am 30. September 2010 noch ausstehenden Optionen in Höhe von 15,7 Millionen sind in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 2.500 Optionen ausgeübt worden und 1,7 Millionen beziehungsweise 5,9 Millionen verfallen.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2010 gegebenen Darstellungen.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 nur in geringem Maße entstanden.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wie Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte von und verkauft bestimmte Produkte an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt €6 Millionen und €3 Millionen zum 31. März 2011 und 30. September 2010.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €27 Millionen und €18 Millionen zum 31. März 2011 und 30. September 2010.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €24 Millionen und €9 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2011 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €39 Millionen und €80 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2011 und 2010 betragen. Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €30 Millionen und €15 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €79 Millionen und €119 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2011 und 2010 betragen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischer Schulen, politischer Unterabteilungen und staatlicher Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird u.a. die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft ca. US\$ 29 Millionen auf

ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und aller Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, sofern diese sich nicht für einen Ausschluss aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung kann jedes Mitglied der Klasse für einen Austritt aus der Klasse optieren.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die gebildeten Rückstellungen in den oben genannten zivilrechtlichen Kartellverfahren umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

SONSTIGE STAATLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Europäische Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Im September und Oktober 2009 haben die Gesellschaft und ihre französische Tochtergesellschaft schriftliche Auskunftersuche der Europäischen Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Am 21. Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt das Unternehmen, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

WERTPAPIERRECHTLICHE VERFAHREN

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer Gruppe von Investoren, die öffentlich gehandelte Aktien der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die konsolidierte und ergänzte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse der Gesellschaft und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie die angebliche Beteiligung der Gesellschaft an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten. In der Klage wird weiter behauptet, dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Gesellschaft hat – unter dem Vorbehalt der Verhandlung und des Abschlusses eines formalen Vertrags sowie der Zustimmung des Gerichts – einem Vergleich dieses Rechtsstreits am 11. April 2011 zugestimmt. Den Parteien ist zum jetzigen Zeitpunkt die Offenlegung etwaiger Vergleichsergebnisse untersagt. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen, die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die oben beschriebenen Wertpapiersammelklagen abgelehnt, und die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August

2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die Klage gegen den anderen Versicherer ist noch anhängig.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Die CIF Licensing LLC („CIF“) – eine Konzerngesellschaft der General-Electric-Unternehmensgruppe – reichte im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG wegen der Verletzung von vier europäischen Patenten in Deutschland durch CPE-Modems und ADSL-Systeme ein („CIF-Klage“). Die Deutsche Telekom hat ihren Zulieferern – darunter auch Kunden der Gesellschaft – mitgeteilt, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern bindend ist. Die Gesellschaft ist im Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der Deutschen Telekom beigetreten. CIF hat die Gesellschaft daraufhin wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die Gesellschaft hat sich einer Verteidigungsgemeinschaft angeschlossen, der die Deutsche Telekom, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten von deren Zulieferern angehören. Nach Maßgabe der bestehenden Kundenverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, ihre Kunden unter bestimmten Umständen freizustellen und/oder Schadenersatz zu leisten. Im Juli 2008 haben die Deutsche Telekom, die Gesellschaft und die anderen Beklagten gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. Im Oktober 2008 hat CIF vor dem Landgericht Düsseldorf auch gegen die Arcor GmbH & Co. KG, die Hansenet Telekommunikation GmbH und die United Internet AG (alle drei nachfolgend „neue Beklagte“) Patentverletzungsklagen aus denselben vier europäischen Patenten erhoben. Die neuen Beklagten haben ihre Zulieferer von der Klage in Kenntnis gesetzt. Alle Verfahren vor dem Landgericht in Düsseldorf wurden ausgesetzt, und die Gesellschaft geht davon aus, dass sie erst nach einer Entscheidung der beim Bundespatentgericht in München anhängigen Klage fortgesetzt werden. In diesen Klagen wurden seitens der CIF noch keine Schadenersatzforderungen beziffert. Das Bundespatentgericht hat am 15. Dezember 2010 und am 26. Januar 2011 jeweils ein Patent für nichtig erklärt. Gegen eines der Nichtigkeitsurteile hat CIF Berufung eingelegt, das zweite ist noch nicht schriftlich ergangen. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren, falls eine betragsmäßige Bezifferung sinnvollerweise erfolgen könnte, könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadenersatz, erhöhten Schadenersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück und das Verfahren wurde bezüglich zwei weiterer Patente ausgesetzt, damit verbleiben derzeit zwei Patente im Verfahren. Die Beklagten bestreiten jegliche Verletzung und haben eine Gegenklage gegen Volterra eingereicht, in der sie wettbewerbsrechtliche Verstöße, Täuschung des US-amerikanischen Patentamts („U.S. PTO“) und Ungültigkeit der Patente vorwerfen, und haben weiterhin Nachprüfungen der Patente beim U.S. PTO angestrengt. Das Gericht lehnte Volterras Antrag auf eine einstweilige Verfügung im November 2009 ab und verwarf damit eine gegensätzliche Entscheidung sechs Wochen vorher. Die Nachprüfungen der Patente sind abgeschlossen, und die U.S. PTO hat oder wird Gültigkeitszertifikate erteilen. Im März 2011 entschied das Gericht, dass die Klagepatente durchsetzbar und – falls gültig – verletzt sind, und entschied weiterhin eine Reihe von Fragen zugunsten der Gültigkeit. Die Verhandlung zur Klärung von verbleibenden Fragen zur Gültigkeit der Patente durch eine Jury ist für Mai 2011 angesetzt. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft außerdem Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren ist bis zur Entscheidung des kalifornischen Verfahrens ausgesetzt.

VERFAHREN BETREFFEND QIMONDA

Im April 2009 haben frühere Arbeitnehmer von Qimondas Tochtergesellschaften in den USA eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Qimonda AG im eigenen Namen und namens verschiedener Klärgemeinschaften vor dem U.S. Federal District Court in Delaware eingereicht. Die Klage bezieht sich auf die Beendigung der Arbeitsverhältnisse der Kläger im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda und auf die

Zahlung von Trennungsgeld und anderen Zuwendungen, die angeblich von Qimonda geschuldet werden. Mit der Klage begehren die Kläger eine „Durchgriffshaftung“ sowie eine Haftung der Gesellschaft und IF North Americas unter verschiedenen Anspruchsgrundlagen, obgleich die Kläger die jeweilige Höhe der Schadenersatzforderungen weder gegenüber der Gesellschaft noch gegenüber IF North America oder der Qimonda AG spezifiziert haben. In einer am 29. Juni 2010 ergangenen Entscheidung lehnte der District Court den Klageabweisungsantrag der Gesellschaft ab und entschied, dass mit der Klage ein geeignetes Klagebegehren verfolgt werde. Das Gericht erklärte sich jedoch bereit, das Verfahren bis wenigstens Juni 2011 auszusetzen, vorbehaltlich der Entwicklungen im Konkursverfahren von Qimondas US-amerikanischen Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft und IF North America bestreiten die in der Klage vorgebrachten materiell-rechtlichen Behauptungen und werden sich gegen die Klage energisch verteidigen, sollte das Verfahren fortgeführt werden. Bis heute hat noch kein „Discovery-Verfahren“ begonnen, und momentan kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Dresden sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung von Qimonda transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Eine verlässliche Schätzung über die Höhe der Ansprüche und den Ausgang der Verfahren ist derzeit nicht möglich. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder von Infineon Dresden ergangen.

Der Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG hat beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Gesellschaft eingereicht. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe. Infineon habe es versäumt, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben, und habe damit die erforderliche Prüfung der Kapitalverhältnisse von Qimonda unmöglich gemacht. Infineon sei aufgrund der angeblichen Verletzung dieser registerrechtlichen Formalität verpflichtet, Qimonda den Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen der Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals der Qimonda zurückbleibt (sog. Unterbilanzhaftung). Mit der Klage soll eine grundsätzliche Zahlungsverpflichtung von Infineon festgestellt werden, da sich der Insolvenzverwalter nicht in der Lage sieht, die Höhe seines vermeintlichen Anspruchs zum jetzigen Zeitpunkt konkret zu beziffern. Die Gesellschaft hat den vom Insolvenzverwalter behaupteten Sachverhalt als auch die geltend gemachten Rechtsfolgen bereits vor Einreichung der Klage zurückgewiesen und wird sich gegen diese Klage durch alle gerichtlichen Instanzen zur Wehr setzen.

Gemäß dem Einbringungsvertrag zwischen der Gesellschaft und Qimonda, der im Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts geschlossen wurde, stehen der Gesellschaft Nutzungsrechte an geistigem Eigentum von Qimonda zu. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Außerdem könnte die Gesellschaft diese Patente möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenzaustauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Am 31. Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Im Vorfeld der Klageerhebung hat sich Infineon intensiv darum bemüht, die Meinungsverschiedenheiten mit dem Insolvenzverwalter außergerichtlich beizulegen.

Die möglichen Folgen der Nichterfüllungswahl betreffen – anders als die unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesenen Themen (siehe Anhang Nr. 3) – die fortgeführten Aktivitäten der Gesellschaft, da die Gesellschaft das oben genannte geistige Eigentum sowohl selbst nutzen könnte als auch im Rahmen von Patentlizenzaustauschverträgen Dritten Nutzungsrechte daran eingeräumt hat. Die möglichen Folgen der Nichterfüllungswahl betreffen nicht nur die Vergangenheit seit Ausübung des Wahlrechts der Nichterfüllung, sondern auch künftige Perioden.

WEITERE VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Wie in Anhang Nr. 3 beschrieben, sieht sich die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda weiteren bestimmten Eventualverbindlichkeiten ausgesetzt und hat entsprechende Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfasst. Zum 31. März 2011 und zum 30. September 2010

hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit einigen der oben und unter Anhang Nr. 3 genannten Sachverhalten Rückstellungen von €143 Millionen beziehungsweise €97 Millionen bilanziert. Zusätzlich waren zum 30. September 2010 Verbindlichkeiten von €21 Millionen erfasst. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristige Rückstellungen“ erfasst. Darin enthalten ist auch ein Betrag für bereits vergangene Zeiträume, den die Gesellschaft aufgrund der oben beschriebenen Bemühungen um eine außergerichtliche Einigung mit dem Insolvenzverwalter zurückgestellt hat. Die Gesellschaft erwartet derzeit, dass sie diesen Betrag über die nächsten Quartale weiter aufstocken wird, woraus sich nach heutiger Einschätzung zukünftige Ergebnisbelastungen von insgesamt €74 Millionen ergeben werden.

Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht. Außerdem können für Verpflichtungen und Risiken, die möglicherweise eintreten könnten, momentan aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind, derzeit keine Beträge abgeschätzt oder Erläuterungen aufgenommen werden.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

SONSTIGES

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser übrigen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 31. März 2011 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €88 Millionen ausgereicht.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €22 Millionen der zum Stichtag 31. März 2011 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für von Qimonda bezogene Zuwendungen (siehe Anhang Nr. 3).

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Die Berichterstattung der Gesellschaft über ihre Segmente erfolgt gemäß IFRS 8.

Das Geschäft der Gesellschaft ist in die drei operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind unter anderem die mittelfristig verbleibenden Produktlieferungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche. Auch die Produktlieferungen an Lantiq nach Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts werden hierunter ausgewiesen.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert wurden.

SEGMENTDATEN

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse:				
Automotive	392	316	746	595
Industrial & Multimarket	433	324	856	604
Chip Card & Security	107	99	205	182
Sonstige Geschäftsbereiche	61	44	102	86
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-2	7	1
Gesamt	994	781	1.916	1.468

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Segmentergebnis:				
Automotive	74	51	133	88
Industrial & Multimarket	108	59	215	103
Chip Card & Security	14	3	24	4
Sonstige Geschäftsbereiche	7	-8	9	-9
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-9	-2	-20
Gesamt	202	96	379	166

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Segmentergebnis in Summe	202	96	379	166
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	3	-	5	-4
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-	-1	-
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-1	-1	-2	-2
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	-	8	-	-73
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	-	-1	-	2
Sonstige Aufwendungen	-16	-1	-25	-14
Betriebsergebnis	187	101	356	75
Finanzerträge	8	8	14	19
Finanzaufwendungen	-11	-30	-29	-68
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2	2	2	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	186	81	343	29

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 9. Mai 2011

Peter Bauer

Dominik Asam

Dr. Reinhard Ploss

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 31. März 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 9. Mai 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Kempf
Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, unser Kostenmanagement, das Erreichen unserer Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren und die Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise aufgrund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, auf unsere Fähigkeit, auf Basis unserer Technologie für uns rentable Produkte anbieten zu können, und unsere erwarteten bzw. geplanten zukünftigen Ergebnisse.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören: die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds; die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten; die Nichteinhaltung von Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden infolge Kapazitätslimitierung und Allokation; der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns sowie mit Partnern; der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unseren Betrieben einzuführen; die Aktivitäten der Wettbewerber; die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln; das Ergebnis von kartellrechtlichen Untersuchungen und anderen Rechtsstreitigkeiten; die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro; die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda sowie andere Faktoren, die in diesem Dokument u.a. unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht sowie in Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) genannt werden, als auch unserem Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 unter der Überschrift „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ zu entnehmen sind.

Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Es wird davor gewarnt, in unangemessener Weise auf diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu vertrauen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

GESCHÄFTSKALENDER

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal	30. Juni 2011	28. Juli 2011
Geschäftsjahr 2011	30. September 2011	16. November 2011

Veröffentlichung des Berichts für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2011: **10. Mai 2011**

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.